

Positionspapier des Beirats der Berliner Stadtwerke

Die Berliner Stadtwerke GmbH (BSW) haben bisher einen wichtigen innovativen Beitrag zur Realisierung des politischen Ziels „Klimaneutrales Berlin 2050“ geleistet; nun geht es immer mehr darum, dass diese Impulse zu den notwendigen Skaleneffekten führen.

Angesichts der zu recht ehrgeizigen Klimaschutzziele des Landes Berlin müssen die BSW zukünftig insbesondere folgenden Herausforderungen gerecht werden:

- a) Konsequenter Impulsgeber und Schrittmacher der Berliner Energiewende durch einen leistungsfähigen Betrieb und eine sehr deutliche Ausweitung des Kundenstamms.
- b) Vorbildlicher Partner und Initiator einer zunehmend dezentralen, mittelstandsgeprägten Berliner Nachhaltigkeitswirtschaft, die ihren Verbrauchern durch Vielfalt und Wettbewerb Auswahlmöglichkeiten, Angebotsoptimierungen und Mitgestaltungsoptionen bietet.
- c) Vorreiteraufgaben für eine starke Einbeziehung der Zivilgesellschaft, die sich durch Unternehmensbeteiligungen, projektbezogene Partizipation oder andere Formen der Bürgerbeteiligung zu einem zentralen Mitträger der Energiewende entwickeln kann und soll.

Es ist finanziell und von den gesetzlichen Vorgaben her sicherzustellen, dass die BSW diese Aufgabenschwerpunkte erfüllen können. Die dafür erforderlichen Entfaltungsspielräume müssen so gegeben sein, dass eine optimale Betriebsführung (inkl. Planungssicherheit) möglich ist.

Die BSW sollen konstruktiv und kreativ mithelfen, dass Berlin zu einem vitalen Gemeinwesen der Nachhaltigkeit wird. In Berlin sollen durch eine strategiebasierte Energiewende viele neue wettbewerbsfähige Arbeitsplätze insbesondere im Bereich der Klein- und Mittelbetriebe entstehen; die BSW sollen dafür ein fairer Partner und Motor sein.

Unter diesen Vorzeichen muss gewährleistet sein, dass die BSW keine spezifischen Benachteiligungen und Bevorzugungen erhalten. Ihre Beteiligung am Stromhandel sollte in diesem Sinne auf die Erneuerbaren Energien beschränkt werden. Die BSW sind, so die ersten Erfahrungen, in dieser Phase der Energiewende ein wichtiger, hilfreicher Akteur und Innovator, der über die technologischen und methodischen Innovationen im Bereich von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien hinaus zu einem Wegbereiter einer nachhaltigen Zivilgesellschaft mit vielen dezentralen Lösungsbeiträgen, mittelständischen Arbeitsplätzen und vorbildlicher Subsidiarität werden kann und werden sollte.

Ergänzend ist festzustellen:

- Die BSW haben ein innovatives, flexibles und kreatives Team mit großem Engagement für die anstehenden Aufgaben.
- Die Beiratssitzungen waren geprägt durch eine Parteigrenzen übergreifende, offene und sachorientierte Diskussionskultur, die es auch in Zukunft zu pflegen gilt.

- Die Berliner Stadtwerke verstehen sich als ein Energieversorgungsunternehmen der neuen Generation, das versucht, die Klimaschutzziele des Landes Berlin in operativ funktionierende Geschäftsmodelle im Sinne standortdienlicher Wettbewerbskompetenz umzusetzen.
- Es konnte bereits eine erfolgreiche, bisher nicht wettbewerbsbeschränkende Zusammenarbeit mit Unternehmen des Landes Berlin praktiziert werden:
 - Stadtgüter, Abschluss Pachtverträge zur Entwicklung von Windparks auf Flächen des Landes Berlin
 - Wohnungsbaugesellschaften, Abschluss von Dachpachtverträgen zur Umsetzung von Mieterstromprojekten
 - BIM, Teilnahme an Ausschreibungsverfahren für PV-Anlagen zur Eigenversorgung von Landesimmobilien
 - TXL Tegel Projektgesellschaft, Teilnahme am Ideenwettbewerb einer innovativen energetischen Versorgung der „Urban Tech Republic“.
- Die Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft ist bisher gezielt angegangen worden:
 - die höchstmögliche Einbindung von mittelständischen, ortsansässigen Unternehmen in Beratung, Planung, Bau und Betrieb der von den BSW erstellten Anlagen bleibt weiter anzustreben.
- Die Entwicklung und Implementierung dezentraler quartiersbezogener Energieversorgungskonzepte ist in Angriff genommen worden.
- Die Erarbeitung von emissionsfreien oder emissionsarmen Energieversorgungskonzepten für Quartiersentwicklungen in Bestand und Neubau, einschließlich der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Mieterstromkonzepten unter Berücksichtigung der aktuellen EEG-Regelungen, sollte systematisch fortgesetzt werden.

Abschließend spricht sich der Beirat dafür aus, dass die Ergebnisse der Enquete-kommission "Neue Energie für Berlin" künftig als Handlungsorientierung gelten sollen und die verantwortlichen Gremien der Berliner Politik die Handlungsfelder der BSW um den Zukauf und den Handel mit Erneuerbaren Energien erweitern.

Berlin, den 11.07.2016

gez. Mitglieder des Beirates